Ein Bund fürs Leben

von Jan Tengeler
Regie: Friederike Wigger
Produktion: NDR 2019, 55 Minuten

„Also: das Beste, was mir passiert ist in meinem Leben, habe ich dem Bund zu verdanken.“ - gab der Vater zu seinem 80. Geburtstag vor geladener Festgemeinschaft zu Protokoll. Gemeint war der Bund fürs Leben mit seiner Frau. Kennengelernt hatten sich die Eltern über einen anderen ‚Bund‘: über ‚Alemanno-Borussia‘, einer studentischen Verbindung aus Berlin. Dort hatte der Vater zu Beginn der 60er Jahre seine Studienjahre verbracht, kurz bevor andere Studenten die 68er Revolution ausriefen. ‚Burschenschaften‘ haben bis heute den Ruf, eher am rechten Rand der Gesellschaft zu stehen. Aber stimmt das überhaupt? Im Gespräch mit den alten Weggefährten des Vaters wird deutlich, dass sich viele eher als liberal bezeichnen. Aufgrund mangelnden Zulaufs kämpft sie allerdings seit Jahren gegen die Selbst-Auflösung. Ungeachtet dessen pflegen die alten Bundesbrüder einen Gemeinschaftssinn, die der Sohn, der Autor dieses Features, mal bestaunt, mal bewundert.

Max von Pufendorf, Sarah Franke